

Bericht zur 55. Hilfsfahrt nach Schäßburg/Rumänien vom 29.März - 03. April 2017

Am 29. März sind wir wieder gestartet: Wir, d.h. Annekatriin Lamothe und Alfred Lipp machten uns auf den Weg zur diesjährigen Frühjahrshilfsfahrt der THOMA-STIFTUNG und des Lions Clubs Am Tegernsee nach Rumänien.

Wie üblich besuchten wir alle Hilfsgüter- und Spendenempfänger, tauschten uns über ihre Probleme und Nöte aus, kontrollierten die Verwendung unserer Hilfe und versuchten, diese weiter zu optimieren. Auch die Schulrepräsentanten der Rora, Agro und MIU Schulen, in denen wir besonders bedürftige Schüler insbesondere mit Teilstipendien, Schulmaterial und –uniformen sowie Tickets für den Bus zur Schule unterstützen, haben wir getroffen.

Der Besuch der seit Jahren von uns unterstützten Rora Schule war uns ein besonderes Anliegen, da wir Informationen hatten, dass die Schule zum Ende des Schuljahres 2018 aufgelöst werden soll. Stattdessen sollen die Kinder in Zukunft mit dem Bus nach Schäßburg pendeln, erfahrungsgemäß bleiben die meisten Kinder dann jedoch eher zuhause und machen wie ihre Eltern Tagarbeit oder arbeiten auf dem Feld. Insbesondere die Roma Kinder werden häufig von Mitschülern und Lehrern in der Stadt wegen ihrer Hautfarbe, ihrer schlechten Kleidung und Schulausstattung gemoppt und ausgegrenzt. Die Schließung wird in der Stadtverwaltung nochmal diskutiert, wir werden versuchen, über unsere Kontakte vor Ort auf die Entscheidung zumindest ein wenig Einfluss zu nehmen.

Die Gespräche mit den Bedürftigen nehmen den größten Teil der Vorort zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch. Ohne diese Gespräche versteht man jedoch die individuelle Situation der Betroffenen nicht und ist nicht in der Lage, kurzfristig die richtige Entscheidung über die Zuwendungen zu treffen. Wir trafen immer wieder auf akute Notsituationen. Uns ist insbesondere die Häufigkeit und Schwere der Erkrankungen aufgefallen. Krankheit ist offensichtlich immer noch ein großes Problem und verursacht aufgrund der damit im Zusammenhang stehenden Kosten und Arbeitsausfall unmittelbare Not.

Die Situation der von uns betreuten Einzelpersonen und Familien hat sich seit unserem letzten Besuch leider nicht spürbar verbessert. Wir wurden wiederholt auf Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland angesprochen, da viele der betreuten Personen hier eine Chance zur Verbesserung ihrer Situation sehen, der Sprache wegen gehen die meisten jedoch eher nach Italien, Spanien oder Frankreich.

Fehlende Arbeitsplätze für Leute mit geringer Qualifizierung ist ein großes Problem, viele Stellen in der Landwirtschaft und in der einstmals vorhandenen Industrie sind weggefallen. Viele der neu angesiedelten Firmen brauchen vor allem gut ausgebildete Mitarbeiter. Somit unterstreicht diese Situation die Notwendigkeit, die Schüler und Studenten zu unterstützen, um ihnen eine Zukunft im Land zu ermöglichen.

Die Lebensmittel- und Energiepreise sind vergleichbar mit denen bei uns, bei einigen Grundnahrungsmitteln z.T. sogar höher - ein Niveau, das die finanziellen Möglichkeiten vieler Familien übersteigt. Insbesondere die Energiepreise (vornehmlich Gas) stellt für die Familien mit geringem Verdienst eine Herausforderung und Belastung dar. Die Heizkosten beanspruchen im Winter einen wesentlichen Anteil der verfügbaren Einkommen und lösen oftmals Notsituationen aus, da die Familien nicht wissen, wie sie diese Kosten bezahlen sollen.

Auch wenn wir leider feststellen mussten, dass sich die Situation vieler Bedürftiger vor Ort u.a. aufgrund der vielen Krankheiten und erhöhten Energiekosten eher verschlechtert hat, so kamen wir zumindest mit dem Gefühl zurück, dass Ihre/Eure finanzielle Unterstützung und Sachspenden wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Es wurde von den Betroffenen immer wieder betont, dass insbesondere in solch schweren Zeiten die Hilfe ein Segen und oftmals wirklich die letzte Rettung ist. Herzlichen Dank!

03.04.2017, Alfred Lipp

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Vivian Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die THOMA-STIFTUNG und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 27 Jahren fahren wir zweimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 55 Fahrten. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Teilrenovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen um fließendes Wasser vor Ort zu haben, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche und Ausflüge der Kinder etc., außerdem laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Darüber hinaus haben wir die Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe übernommen, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir laufend ca. 25 Schüler/innen, die ihre Ausbildung ohne finanzielle Unterstützung nicht oder nur schwer beenden können.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten unterstützt.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. allein stehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc., im Jahr 2013 erstmals ein kompletter Sattelschlepper voll.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der THOMA-STIFTUNG sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 9.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (26x), Ralf (17x) und Michaela Thoma (2x), Bernhard Mayer (7x), Vivi Lamothe (10x), Alfred Lipp (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (2x), Waltraud Bauer, Jutta und Marc Oldemeyer, Gisela Trowbridge, Elisabeth und Dirk Zumbansen, David Culver, Franz Hafner, Karl Hugenberg, Daniel Lamothe, Volkmar Stecher, Walter Stindl, Alexa Kaiser, Jörn Hartwig, Wolfgang Engelmayer.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, dem Jod- und Schwefelbad Bad Wiessee für die kostenlose Bereitstellung des Lagers, dem Gymnasium Tegernsee für die Schulmöbel, dem Sanitätshaus Krenn für Rollstühle, Rollatoren, Krücken, etc., dem Schuhhaus Angl für 12 Kartons neue Stiefel und Sportschuhe, Miriam Cetinich, Herrn Höck vom Gästehaus Margarete für 750 Paar neue Kinderschuhe, der Familie Oldemeyer, Hans Sehmer, Elisabeth Beichel, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, dem LC Am Tegernsee, dem LC Gmund-Oberland, dem LC Starnberg, dem LC Oberstaufen-Wertallgäu und dem LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de